Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 10 (1934)

Heft: 41

Artikel: Eine höllische Wüstenfahrt

Autor: Heim, Arnold

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-754902

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine höllische Wüstenfahrt



Das Tracé ist von einer Düne meterhoch überweht. In dem Sande blieb der Wagen stecken

Der Wagen ist auf einer vom Dünensand verdeckten Felsrippe aufgefahren.

Vorder- und Hinterräder im Sand eingesunken waren, so daß die Schaltungsstange verbogen und das hinter Benzintank auf einer Löttige leck geworden
war. Nachdem unser Wagen sohn stark
bergenommen war, folgte erst die
hier eine Stande eine Stande sich sich sich eine Mandaturm
hatte sich erhoben, der unser Fortkommen noch mehr verlangsamte. Eine kahle,
schwarze Felskulisse öhnets sich teuflisch
and der andere aus diesem Daut, und das
Tote eine genach in diese Nollische Golege hinein. Als wir in eine klatee Sand-



Auf guter Piste mitten in der Sahara. Durch das rauhe, vegetationslose Gneisgebirge des Hoggar haben die Franzosen einen Autoweg gebahnt.



man beim Wagen im letzten Delirium, während sich der andere zu Fuß bis Tinzauaten durchzuschlagen vermocht hatte, wo er Wasser und ein wenig Nahrung von den Nomaden fand. Zwei anderen war das Schicksal weniger gnößig. Sie verirten sich vom Trace und wurden überhaupt nicht wieder gefunden, außer vielrace in der sich wenigen der sie der sie

gefroren, denn bei der Höhe von 600—1000 m über Meer sank das Thermometer fast bis auf Null Grad. — Schließlich blieben wir wegen Benzinnangel in der Wüste stecken und wurden arg vom Fieber ergriffen, bis die Rettung kam. Es war Bougaults Hilfwagen, Waltered sein Fihrerwagen aus Ochmangel mit getein werden der Schaffen wir der Schaffen der S



Text und Aufnahmen von Arnold Heim

Unser Führer in der Not, ein Tuareg in der Wüste bei Tin Zauaten.



Schwierige Arbeit bei der Traversierung eines Wadi beim Fort Kidal. In dem ausgetrockneten Flußbett war der Wagen bis an die Achsen in den Sand eingesunken.

Einsame Dattelpalmen in der verlassenen Oase von Silet, südliche Sahara.



Unter dem Einfluß der starken Temperaturschwankungen in der Wüste zerspaltet der Granit und wittert zu «Wackelsteinen» aus. Das feinere Material wird als Flugsand fortgeblasen.